

Das **aussergewöhnliche Saxophon-Quartett Fraw Fraw** spielt **jazzige, groovige Kompositionen**, die viel Freiraum für verspielte Improvisation lassen. Immer entsteht ein lebendiges Zusammenspiel, das von ausgefeilten Arrangements und Fraw Fraw's freizügigen Interpretation lebt. Die Stücke von **Roland Menthel** bewegen sich stilistisch von **Funk, Gospel, Blues** und **Latin** bis hin zu eindringlichen **indisch-orientalischen** Einflüssen. Fraw Fraw spielen auch als **Fraw Fraw + Rhythm** mit den herausragenden Percussion Topo Gioia und Ulrich Moritz.

Fraw Fraw entstand im Frühjahr 2000 aus einem eher zufälligen Treffen der Saxophonisten Menthel und Manzke auf dem Berliner S-Bahnhof Friedrichstrasse. Alle Bandmitglieder haben Jazz an einer **Hochschule studiert**, dennoch haben sich bei **Fraw Fraw** sehr eigenständige **musikalische Persönlichkeiten** gefunden.

Ihre **Musik** ist bei jedem Stück und bei jedem Konzert anders: Mal klingt es **funkig**, mal **jazzig**, dann entführen sie einen in die Weiten der **World-Music**. Doch auch für Pop-Leckerbissen aus den 80er-Jahren ist die Band gerne zu haben. Bei ihren Auftritten beweisen sie, wie **druckvoll** sie ihre Liebe zum Detail umsetzen können, aber auch welche **lyrischen Untertönen** sie ihr beifügen.



Auftritte im **Deutschlandradio**, auf dem **'Berlin Fringe'** - Jazz Festival und in diversen Berliner Clubs führen **Fraw Fraw** zu immer weiteren Projekten, wie Auftritten in den Varieté-Theatern **"Chamäleon"** (Berlin) und **"Schmidts"** (Hamburg), Tourneen durch Deutschland, sowie zur Produktion ihrer CD.

Pressestimmen

Fraw Fraw „... präsentierte enthusiastisch und in einer erstaunlichen Bandbreite ausnahmslos eigene, teils komplexe und teils verspielte Kompositionen, deren Wurzeln im Blues, Jazz und in der indischen Musik liegen. ... Diesem **hochkarätigen Vierergespann** werden bombensichere Chancen zum Weiterbestehen eingeräumt. Bemerkenswert ist, dass es mutig innovative, jedoch akzeptable Ideen realisiert. Statt schulzig-süß arrangierte Evergreens zu präsentieren, offeriert man Titelfolgen aus anspruchsvollen eigenen Kompositionen. ... Die **vier Saxophon-Asse** bestachen auch bei den folgenden Stücken mit ihrer phänomenalen Technik ...“ 17.04.2003, von *Walter Lorenz, Freies Wort*

... und was bedeutet „Fraw Fraw“ ?

„**Fraw Fraw**“ ist als Begriff in keinem Duden zu finden. Er steht für die unkonventionellen Klänge auf dem Saxophon: Das: „leise Quietschen“, das „fröhliche Hämmern“, „dezente Schmatzen“, „Trillern“, „Säuseln“ oder „Schreien“. Die Liste der Bedeutungen verlängert sich quasi mit jedem Augenblick in dem sich die Band freien Lauf lässt und repräsentiert, wie weit das musikalischen Spektrum von **Fraw Fraw** reicht: **über den Horizont !**

Fraw Fraw im Internet: http://www.cross-culture-music.de/deutsch/start_fraw_fraw.php

Musikerbiografien

Roland Menthel Sopran- / Altsaxophon

Das „geheime Herz“ der Band: Von ihm stammen sowohl die Gründungsidee, als auch bis dato alle Kompositionen und Arrangements. Roland Menthel hat in Wien und Berlin u.a. bei **Gebhard Ullmann** und **Thomas Klemm** Jazz studiert. Seine **erste CD ‚Prayers to Mother Earth‘** wurde 1996 in enger Zusammenarbeit mit dem **SFB** und dem Produzenten Sigi Schmidt-Joos aufgenommen. Er studierte die klassische indische Musik bei der südindischen Sängerin **Ramamani**, am **Karnataka College of Percussion**, bei **Dr Chakraburty**, **Hans Neuhoff** und **Kadri Gopalnath**. Bundesweite Konzerte mit dem **Mandala Trio** und diversen Jazzformationen. Außerdem ist er als Autor von Kinderliederbüchern, Saxophonquartetten und Jazzkompositionen in verschiedenen Besetzungen tätig. Diese erschienen im Musikverlag **Chili Notes**.

Matthias Manzke Tenorsaxophon

Jazzstudium an der **HdK Berlin** sowie an der **New School New York**; Unterricht u.a. bei **David Friedman**, Peter Weniger, Richie Beirach, Dick Oatts und Jane Ira Bloom; Klassikunterricht bei Johannes Ernst; 1996 Teilnahme am **Landesjugendjazzorchester** (Ltg Matthias Rüegg); Rumänien-Tournee 1997; Teilnahme am Jazzfestival in **Hradec Kralove** Tschechien; sowie Konzerte in den Berliner Clubs mit dem **S. Busch Quartett**; Neben Auftritten mit dem **La Forge Jazz Quartett**, der Big Band **JayJayBeCe** auch Engagements bei **Theateraufführungen** (Theaterdock 1996). CD-Aufnahmen mit dem Sänger Robert Metcalf (Dt. Grammophon´96) und der Berliner Big Band JayJayBeCe. Zur Zeit regelmäßige Konzerttätigkeit mit dem **Matthias Manzke Duo** sowie mit Projekten im Berliner Planetarium am Insulaner.

Lars Dieterich Alt-/ Tenorsaxophon

1994 und '96 erste Preise bei 'Jugend Musiziert'; seit 1995 Leader und Mitglied verschiedener **Jazz- und Gospel-Projekte**; seit 1997 Mitglied des **Landesjugend-Jazzorchesters Schleswig-Holstein**; seit 1999 Jazzstudium an der **HdK Berlin**; Unterricht u.a. bei Peter Weniger, Stefan Kuchel, Fiete Felsch; Seit 2000 Leiter des **Jazz-Quartetts 'Dieterich'**.

Andreas Dormann Baritonsaxophon

Spielt **Klarinette und Saxophon**. Entschied sich schon früh für das Baritonsaxophon. Unterricht bei diversen westdeutschen Jazzsaxophonisten. Seit ´99 Studium am Jazzbereich der **HdK Berlin** u.a. Bei Gregoire Peters, Sigi Busch, David Friedman, Jerry Granelli.

Fraw Fraw + Rhythm feat. Topo Gioia & Ulrich Moritz

Ulrich Moritz und **Topo Gioia**, **zwei der bekanntesten Berliner Perkussionisten**, werden mit **Fraw Fraw** eigens geschriebene Arrangements aufführen und viel Freiraum für Improvisationen bekommen. Zusammen werden die Musiker mit den klanglichen Möglichkeiten experimentieren und für spannende Konzerte sorgen, die sich garantiert jeder „Schublade“ entziehen.

Ulrich Moritz Percussion

„Uli Moritz ist der **subtilste, geschmackvollste und sensibelste Schlagzeuger der Berliner Jazzszene**; ein Melodiker vor dem Herrn, der... ein seltenes Gespür für die Vibrations der Weltmusik... hat. Und deshalb ein Drummer, der mit den Musikern anderer Kulturen nicht spielen kann, sondern spielen muss.“ *Tagesspiegel*

Er ist **seit über 20 Jahren als Percussionist, Schlagzeuger und Rhythmuslehrer** bekannt. Ausgehend von Jazz und allen Stilen populärer und improvisierter Musik, arbeitet er kontinuierlich mit Musikern vieler Kulturkreise und Künstlern unterschiedlicher Bereiche zusammen: Tanz, Malerei, Schauspiel, Literatur. Durch seinen individuellen, durch diese Begegnungen geprägten stillen und mit seinem einzigartigen Percussions-Instrumentarium ist er ein überaus gefragter Musiker im Grenzbereich Jazz Pop, Improvisation und Weltmusik. Er arbeitete er im Studio u.a. zusammen mit **Mikis Theodorakis**, Maria Farantouri, Silent Jazz Ensemble, **Laren Newton**, Jocelyn B. Smith. Er wurde für sein musikalisches Können mehrfach ausgezeichnet.

Ulrich Moritz, geboren 1953, studierte Kunst- und Werkerziehung an der Hochschule der Künste Berlin. Bei Heinz von Moisy nahm er Schlagzeugunterricht, Percussion lernte er bei Reinhard Flatischler, Freddy Santiago, Dudu Tucci u.a. Seit 1978 ist er als Musiker, **Schlagzeug-, Percussions- und Rhythmuslehrer** tätig. Er unterrichtet an der Musikschule Berlin-Neukölln, an der **Hochschule für Musik**, der **Hochschule der Künste** Berlin, der **Landesmusikakademie** Berlin und bei der Internationalen Gesellschaft für Musikalische Fortbildung. Als Musiker wirkte er bisher bei ca. 50 CD-Produktionen mit.

Topo Gioia [Argentinien] Percussion

Topo Gioia ist vielen Berlinern als der **herausragendste in Berlin lebende Percussionist** bekannt. Er hat mit Größen wie **Mikis Theodorakis, Lydie Auvray, Steve Lacy, Ray Anderson, Jocelyn B. Smith** und vielen anderen zusammengearbeitet. Durch seine Spielweise bleibt die Percussion nicht nur Begleitinstrument, sie wird zum gleichwertigen Spielpartner und macht damit einen spannenden musikalischen Dialog möglich.

"... Topo Gioia, einen **großartigen Percussionisten**, der einfühlsam und phantasievoll ... begleitete." *Musikblatt 4/96*